

Kleine Auszeit im Wohnmobilisten-Eldorado Allgäu

Spektakuläre Panoramen erwarten uns im Allgäu en masse. Seine historisch gewachsene Kultur-Landschaft mit idyllischen Tälern, majestätischen Gipfeln und mittelalterlich geprägten Altstädten gehört ohne Zweifel zu den schönsten Deutschlands.

Von Annette Frühauf



Das Allgäu mit seinen vielen Facetten erfreut sich unter Campnern aus gutem Grund großer Beliebtheit und bietet sich für ein langes Wohnmobil-Wochenende geradezu an. Neben den traumhaften Panoramastraßen und der charakteristischen Berg- und Hügellandschaft zwischen Donau, Bodensee und Alpen, lässt sich in verschiedenen Orten unserer Route auch alter Handwerkskunst nachspüren. So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe.

Bei herrlichem Sonnenschein erreichen wir Ravensburg, die Stadt der Türme und Tore im württembergischen Allgäu. Der Wohnmobilstellplatz in der Mühlbruckstraße liegt direkt am Radwanderweg Donau-Bodensee, nur zehn Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir schwingen uns auf die mitgebrachten Fahrräder und

radeln am Schussendamm entlang Richtung Süden – gut zehn Kilometer sind es zum Beispiel zum sehenswerten Erlebnisbauernhof Gut Hügle.

Mittelalterliche Entdeckungsreise

Im Ravensburger Museumsviertel befinden sich Kunstmuseum, Wirtschaftsmuseum und das Museum Humpis-Quartier. In letzterem kann man 1.000 Jahre Kulturgeschichte erleben. Das Humpis-Quartier ist eines der besterhaltenen spätmittelalterlichen Wohnquartiere in Süddeutschland und jeden Samstag kann man in den Werkstätten im sogenannten Humpishaus selbst Hand anlegen und beispielsweise Papier schöpfen.

Dabei taucht man ein feinmaschiges rechteckiges Sieb in den Bottich mit Wasser und Zellulose. Vorsichtig wird die

dünne Faserschicht abgegauscht und so vom Sieb getrennt. Eine Presse und ein Trocknungsgerät entfernen einen Großteil des Wassers und schon ist der Bogen Büttenpapier fertig!

1393 entstand in Ravensburg die erste Papiermühle, nachweisbar durch ihr Wasserzeichen. Mitte des 15. Jahrhunderts gab es bereits fünf Papiermühlen, die ihr Papier aus Altkleidern und Lumpen bis nach Polen lieferten.

Handgemachte Ledertracht

Knapp 50 Kilometer fahren wir nun weiter nach Isny, wo die Voralpen als beeindruckende Kulisse vor uns auftauchen. Beim Bummeln stoßen wir schnell an die Stadtmauer, die man begehen kann. Gerade mal fünf Kilometer sind es nach Rohrdorf, zum Schuhmacher Alexander Abel,



HÜTTE MIT HERZ

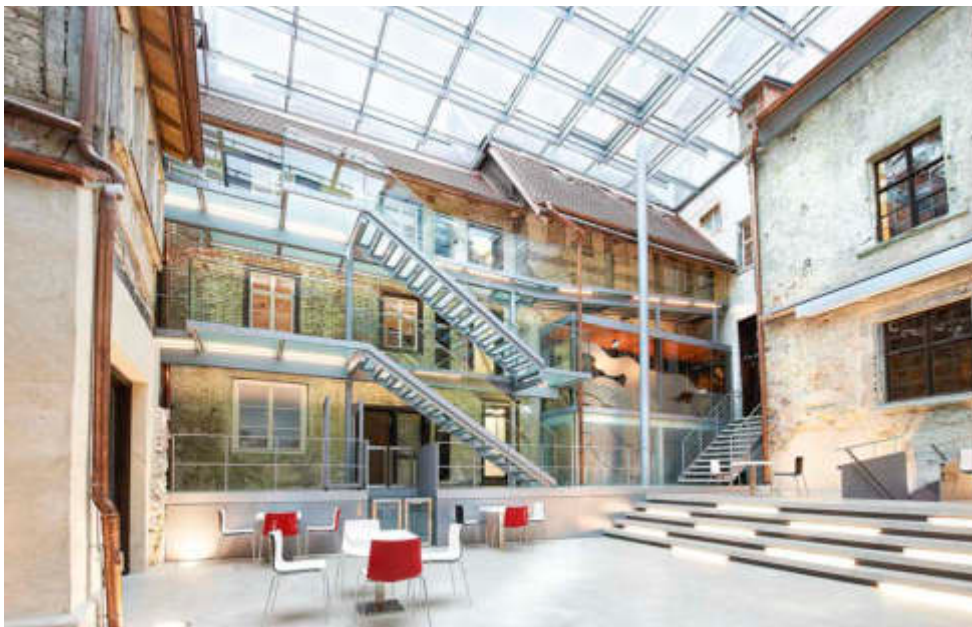
Allgäu-Wander-Tipp zur Ostler-Hütte

Über den Ostler-Forstweg, der am großen Wanderparkplatz im Achtal beginnt, kommt man über den breiten Serpentinweg in rund zweieinhalb Stunden zur Bergstation. Von hier sind es noch etwa 30 Minuten zur Ostler-Hütte. Auf über 1.800 Meter Höhe wirkt Marco Rager, gerade einmal 28 Jahre alt, als Hüttenwirt. Gemeinsam mit seinem jungen Team setzt er hier mit seinen regionalen Gerichten ganz besondere Akzente – mit Liebe gekocht und bunten Blüten serviert. www.die-ostler-huette.de

Die Ostlerhütte thront hoch über Pfronten am Breitenberg-Gipfel. Herrliche Aussicht auf die Tannheimer und Allgäuer Bergwelt.



Beim genauen Hinsehen erschließt sich, warum Ravensburg auch „Stadt der Türme“ genannt wird.



*Das Ravensburger Humpis-Quartier:
ein einzigartiges und begeisterndes
Museumskonzept.*

der neben Maßschuhen und Taschen auch Lederhosen fertigt. „In meiner Brust schlagen mehrere Herzen“, erklärt der Schuhmacher, der noch nach alter Manier arbeitet und bei dem keine Nähmaschine jünger als 90 Jahre alt ist.

Gerade sitzt er an der Nähmaschine und lässt die Nadel über die Hirschhaut einer Lederhose surren. „Schließlich war meine Mutter eine Schnittdirektrice“, fügt der Allgäuer erklärend hinzu, dem seine Leidenschaft damit quasi in die Wiege gelegt wurde. Außerdem gehört die Lederhose ins Allgäu wie die Milch und der Käse. Der gelernte Schuhmacher fertigt die traditionelle Ledertracht ganz nach Wunsch und benötigt für ein Modell mindestens 100 Arbeitsstunden.

„Wer seine Lederhosen liebt und sie so wie früher der Opa als alltägliches Beinkleid trägt, der wird sich über „a Handg'machte“ freuen“. Neben seiner Werkstatt, die er vor zwei Jahren eröffnete, fertigt er nach wie vor an drei Tagen in der Woche orthopädische Schuhe. Manche Modelle bleiben im Kopf hängen, so wie die Schuhe, die er für einen Zimmermanns-Gesellen anfertigte, und zwar für dessen dreijährige Walz. Maßschuhe und -kleidung sollen lange halten. „Teilweise bekomme ich Stücke zur Reparatur, die älter als 100 Jahre sind“, sagt Abel. Wer sich für Maßanfertigung interessiert, sollte rechtzeitig einen Termin vereinbaren.

Spucken und Drucken

Noch einmal 20 Kilometer sind es nach Wangen. Der Reisemobilstellplatz dort ist mit über 40 Parzellen großzügig ausgelegt. Die historische Altstadt bietet von allem etwas – vom Mittelalter über Gotik und Barock. Mittwochs ist Wochenmarkt – für die Einheimischen einer der schönsten im gesamten Allgäu.

Für Spaß sorgt der Spuckbrunnen, ein Denkmal vor dem Mesnerhaus für die „verdruckten Allgäuer“ – frei nach dem Spruch: „Von sechs Allgäuern, aufeinander gebeugt, ist der unterste so „verdrückt“ wie der oberste.“ Die untere Figur mit der vorgehaltenen Maske, ist die Skulptur, die ihn zum Brunnen macht und während der warmen Jahreszeit immer wieder auf ahnungslose Passanten spuckt.

Das Druckereimuseum zeigt die Arbeitswelt von Johannes Gutenberg und



Lindenberg, das „Klein-Paris“ der Hutmode. Heute zeugt ein spannendes Museum vom einst florierenden Geschäft.



Wahrzeichen: Das markante, fünfgeschossige Frauentor grenzt die Wangener Altstadt nach Norden hin ab.

ENTSPANNTE NACHTRUHE

Unsere Wohnmobil-Stellplätze

Ravensburg: Ganzjährig stehen 19 Wohnmobilstellplätze auf ebenem, festem Gelände an der Mühlbruckstraße bereit.

www.ravensburg.de/rv/tourismus/hotels-unterkuenfte/wohnmobilstellplatz.php

Wangen: Im Grünen, aber fußläufig zur Altstadt, befindet sich der Stellplatz am Südring. Drei Minuten entfernt ist auch eine Bushaltestelle. www.wangen-tourismus.de/planen-buchen/unterkuenfte/wohnmobilstellplatz-wangen-im-allgaeu

Lindenberg: In der Natur liegt der Stellplatz in der Austraße. www.lindenberg.de/tourismus/mit-dem-wohnmobil-unterwegs?tourismus-wohnmobilstellplatz

Pfronten: Im Teilort Weißbach befindet sich der Stellplatz mit 44 Plätzen am ruhigen Ortsrand.

www.wohnmobilstellplatz-pfronten.de



Busch Mareike

**Wochenend und Wohnmobil
Kleine Auszeiten im Allgäu**

Bruckmann Verlag

160 Seiten, ca. 180 Abb., € 13,99

ISBN: 9783734316883



Ein Denkmal für den „verdreckten“ Allgäuer, die witzig-ironische Bronzeplastik Spuckbrunnen vor dem Mesnerhaus Wangen.

die Geschichte des Buchdrucks. Neben der alten Buchdruckkunst wird auch die Wangener Zeitungsgeschichte dargestellt, denn bereits 1667 gab es in Wangen die erste Heimatzeitung – die „Wöchentliche Ordinär Wangener Postzeitung“, verlegt vom Buchdrucker Johan Hüpschlin.

Allgäu gut behütet

Etwa 20 Kilometer liegt die „Hut-Stadt“ Lindenberg entfernt. Das Allgäu prägen neben schwäbischen Einflüssen, auch bayerische Eigenheiten. So finden sich kulturelle und landschaftliche Besonderheiten vor allem in den regionalen Spezialitäten und Bräuchen, und eben im Handwerk. Auf über 300 Jahre Huttradition blickt man in Lindenberg zurück. Das Allgäuer Hutmuseum befindet sich im authentisch restaurierten Fabrikationsgebäude der ehemaligen Hutfabrik Reich.

Als einziges Museum seiner Art in Deutschland, erklärt es nicht nur alles über die Fertigung von Hüten, sondern zeigt mit unzähligen Exponaten die modische Entwicklung des auffälligen Accessoires, ganz nach dem Motto „ein Hut auf

dem Kopf macht sichtbar“.

Die Kopfbedeckungen sind so alt wie die Menschheit selbst. Als Schutz vor Regen, Sonne und Schmutz, als Accessoire oder passend zur Uniform war der Hut bis in die 60er Jahre fester Bestandteil der Garderobe. Mit dem Auto verlor er seine Schutzfunktion und wurde beim Sitzen im Fahrzeug zu unbequem. Die Alltagsszenen der verschiedenen Zeitepochen auf den großen Fotowänden lassen den Hut für uns wieder lebendig werden.

Bayrisch-schwäbisches Allgäu

Bevor es weiter ins 70 Kilometer entfernte Pfronten geht, überqueren wir die Grenze zum Bundesland Bayern. In der Gemeinde am Fuß des Breitenbergs wirkt einer der letzten Glasbläser des Allgäus und stellt glänzende Kunst aus glühendem Glas her.

Alexander Endres ist gelernter Glasapparatebauer, wenn auch aus Zufall. Ursprünglich hatte der 60-jährige eine Ausbildung zum Fachglaser bei einem ortsansässigen Betrieb im Sinn. Nachdem er dort nicht planmäßig beginnen konnte,

schaute er sich die Staatliche Glasfachschule Zwiesel an. „Ich war vom ersten Augenblick begeistert von der Glasbläsererei“, erinnert sich der Pfrontner.

Im Bayerischen Wald lernte er dann innerhalb von drei Jahren den Beruf des Glasinstrumentenmachers oder auch Glasapparatebauers, wie es auf seiner Meisterurkunde steht. „Glas in seinen unterschiedlichen Zuständen, mal weicher, mal zähflüssiger, übt für mich immer noch eine große Anziehungskraft aus“, erklärt der Kunsthandwerker. Während er die einzelnen Arbeitsschritte erläutert, dreht er das durchsichtige Rohr gleichmäßig über der Hitze hin und her.

„Ich arbeite nie direkt in der Flamme“, fügt er hinzu. Seine Kunst besteht darin, so zu drehen, dass das Glas nicht davonfließt. Formbar wird es bei rund 1.400 Grad. Wenn es weich genug ist, nimmt er es ganz aus der Hitze und bläst vorsichtig hinein. Immer wieder hält er sein Werk kurz über die Flamme, um danach noch einmal die Lippen zu schürzen – bis das gläserne Kunstwerk fertig ist und wir um eine Vase reicher.

Anzeige



Sauschwänzle BAHN

Historische Dampf- und Dieselzugfahrten im Südschwarzwald

25 km Bahnlinie mit einzigartigen Tunnel und Viadukten

Bus- & Gruppenangebote und Veranstaltungen

Eisenbahnmuseum und Reiterstellwerk

Fahren.Erleben.Genießen.

Persönlich für Sie da, Ihre Ansprechpartnerinnen
Selina Löffler & Lorena Bausch
Tel.: +49 (0) 7702 51-300 | info@sauschwaenzlebahn.de
www.sauschwaenzlebahn.de





Schöner
SÜDWESTEN

Schöner SÜDWESTEN

Das Beste aus Schwaben und Baden



BUGA 2023
Mannheim blüht auf!

Kulturelles Erbe neu belebt

Mühlen-Romantik im Schwarzwald

Natur-Idylle am rauschenden Bach

5,95 EUR

03

BeNeLux: EUR 7,20

4 191394 805954

A: EUR 6,70 | CH: SFr. 10,50

BeNeLux: EUR 7,20

4 191394 805954



Erlebnis Schwäbisches Allgäu

Langes Wohnmobil-Wochenende

Schmeck den Südwesten

Feinste Wirtshausküche aus Baden

Vorbildlich nachhaltige Brauer

Grüner Gerstensaft aus Leutkirch



Nostalgiezug unter Volldampf
Abenteuer Schwäbische Waldbahn

75 Jahre „Schwabenstolz“
Wie Porsche den Sportwagen erfand